

Düllo Str. 14 a
59329 Wadersloh

Gemeinde Wadersloh
Liesborner Str. 5
59329 Wadersloh

18. 05. 2015

Wadersloh, 14. 05.2015

Gemeinde Wadersloh
Der Bürgermeister
- Fachbereich Bauwesen -
Postfach 1140
59321 Wadersloh

erhalten am 18.05.2015
i. A. Audéaux

Stellungnahme zur 27. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind gegen die 27. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Wadersloh für das Gebiet „Heckentruper Weg“ und begründen dies wie folgt:

Landschaftsbild

Die Gemeinde Wadersloh mit den Potenzialflächen Heckentrup, Schmiesbach, Böntrup, und der Alt Zonen in Diestedde liegen in der gewachsenen Park- und Kulturlandschaft des Münsterlandes. Durch den geplanten intensiven Ausbau der Windenergie sehen wir eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes. Raumbedeutsame Industrieanlagen mit einer Höhe von ca. 200 m, die größer als der Kölner Dom sind, werden in einem großen Umkreis zu sehen sein und beeinflussen das bisherige Landschaftsbild negativ. Gerade unzerschnittene und verkehrsarme Räume müssen geschützt werden, so fordert es auch das Landesbüro der Naturschutzverbände NRW. Wir treten dafür ein, die heimische bislang unverbaute Landschaft zu erhalten und so in die nächste Generation weiterzugeben. Die Gemeinde hat einen Abwägungsspielraum zugunsten der Erhaltung des Landschaftsbildes, den sie nun im Hinblick auf den Schutz der Landschaft nutzen muss.

Überplanmäßiger Ausbau

Durch die deutliche Übererfüllung der Landesziele um mehr als 50 % (9500 ha statt 6000 ha) geschieht ein weiterer Ausbau der Windenergie zudem in unnötigem und unverhältnismäßig hohem Maße. Bislang und auch in den nächsten Jahren stehen

keine geeigneten Speicher zur Verfügung und die Netzstabilität wird durch den weiteren Bau von Windenergieanlagen weiter verringert.

Übermäßige Belastung durch WEA in der Gemeinde Wadersloh

Die Landschaft ist vor allem im Ortsteil Diestedde schon jetzt durch eine überproportional hohe WEA-Dichte belastet. Im Süden und Südwesten von Diestedde ist die Landschaft „verspargelt“. In vielen Gesprächen mit Bürgern und Bürgerinnen aus Diestedde, in Informationsveranstaltungen und Unterschriftenaktionen, ist deutlich geworden, dass diese Situation schon jetzt als Zumutung empfunden wird und sich viele Bürger ausdrücklich gegen weitere Windenergieanlagen wenden. Dies habe ich mit anderen engagierten Bürgern in Sachen Windenergie gegenüber Politikern und dem Bürgermeister Herrn Thegelkamp zum Ausdruck gebracht. „Genug ist Genug“ lautet die Devise vor allem derjenigen, die schon heute vom Schattenwurf, vom Lärm, der Leuchtbefuerung bei Tag und bei Nacht sowie von der bedrängenden Wirkung betroffen sind. Die Politiker sind gewählt, um die Interessen der Bürger/Innen, zu vertreten und wir richten daher den Appell an Sie, die Energiewende nicht gegen die Bürger und Bürgerinnen durchzusetzen.

Artenschutz

In den bisher ausgewiesenen Potentialflächen und insbesondere im Gebiet Heckentruper Weg handelt es sich um wertvollen Naturraum mit großer Artenvielfalt. Dies hat auch das Büro Stelzig aus Soest in seinem Gutachten der Gemeinde deutlich zum Ausdruck gebracht.

Die Landschaft ist durch viele unterschiedliche Landschaftselemente geprägt und bislang unbebaut. Jedes Jahr ziehen große Scharen von Kranichen durch und nutzen die Flächen als Rastplätze. Jedes Jahr beobachten wir Kiebitze, die hier brüten und ihre Jungen hochziehen. Gerade die Vogelzug- und die Wildtierverbundkorridore sind laut Stellungnahme des Landesbüros der Naturschutzverbände NRW zum sachlichen Teilplan „Energie“ des Regionalplanes, zu wenig berücksichtigt.

Noch gibt es intakte Bestände an Greifvögeln (Rot Milan, Schwarz Milan, Rohrweihe, Wiesenweihe, Habicht, Bussard, Turmfalke u.a.) Gerade die windsensiblen Arten in diesem Gebiet z.B. Roter Milan, Schwarzer Milan wurden von uns seit dem Jahr 2012 besonders beobachtet und in diesem Gebiet festgestellt. Aktuell haben wir eine Beobachtungsliste geführt, für die Zeit von April bis 12. Mai 2015, diese legen wir als Anlage bei und haben sie auch dem NABU-Kreisverband Warendorf zugesandt. Von unserer Terrasse aus sehen wir momentan täglich wie Roter und Schwarzer Milan auf den Flächen (Ackerflächen Schölling, Ackerflächen Schulze Düllo, Ackerflächen Tecklenborg, Ackerflächen Mackenbrock, Ackerflächen